

Reis na Mexiko

Mit mien Oldligafotballmannskupp van SV Petkum bün ik al in Bült Lannen van de Welt west. Russland (3 x), China (2x), Thailand, Brasilien, Südafrika un Kanada hemmen wi al besöcht. Un overall ok Foetball spölt, dat is seker eenmaalig up de Welt. As dat för ruugweg twee Jahr um de elfte Utlandreis disse Aard gung, Namibia und Mexiko stunnen toe Wahl, hemmen de meeste Spölers und hörs Frauen sük för Mexiko entskeddt. Un so hebb ik ok disse Reis weer bi Horst Langhanke in de Reisbüro Hapag-Lloyd boekt. Ok ditmaal hett he uns best beraden.

Mit ´n Bus van Reiters Reisen sünd wi mit 35 Lü in November 2006 na Bremen fahren, van dor mit ´n Flegler na Frankfurt un dann in tein Stünn mit de Lufthansa na Mexiko-City.

An d` Flughaben wurren wi van de Reisföhrer Juan Carlos Beyer, he is Mexikaner, hett aber dütse Ollen, ofhaalt. Disse Reisföhrer, wi nömten hum Carlos, was een van de besten, de wi up uns bitherige Reisen hat hemmen. `n Glücksfall!

Dör dat chaotische Verkehrsgewimmel in de 21millionenstadt gung dat na uns Hotel „Centro Histórico“. Smog lagg over de hele Stadt. Keen Wunner bi de Tahl van Autos. An een Dag in de Week düren siet eenige Tied Fahrtügen mit bestimmte Nummerskiller neet fahren, so will man de Smog in de Greep kriegen. Ik löv neet, dat dat klappt. Dat Mexiko-City na Quadratmeter maal so groot as Berlin is, hemmen wi ok an de lang Fahrtied bit na `t Hotel, de in d` Middent van d` Stadt lagg, murken.

Noch an de sülvige Abend hemmen wi up egen Fuust de Gegend mit de Prachtbauten rund um de Zócalo (zentrale, groot Stee) in Ogenskien nomen. De Catedral Metropolitana, de grootste Kark up de hele Kontinent mit vergoldete Altaren, hemmen wi ok van binnen bekenen.

Anthropologische Museum

An anner Mörgen sünd wi up Tied in de weltberühmte anthropologische Museum west. Ik kann hier neet all beschriegen, wat wi dor an wunnerbaar Saaken, de deelwies ´n paar dusend Jahr old sünd, sehn

hemmen. Man de aztekische Kalenner- of Sünnersteen, een 24 t
schwaar Basaltmonolith mit ´n Dörmeter van 3,35 m, was heel wat
besünners. Hier hett uns Reisföhrer Carlos sovöl over de Mayas,
Azteken, Tolteken und Olmeken vertellt, dat dat för `n lang sünner
Geschicht rieken würr. Aber ehrelk geseegt, wi sünd faaker mit de
Namen van de Minskenlagen dörnanner komen. Man interessant was
dat ja.

Noch ´n bietje over de Kultur in Mexiko: Lang bevör Kolumbus in de
„Neei Welt“ an Land gahn is, gaff dat al up dit Kontinent eenzigaartige
Hoogkulturen, de dusende van Jahren toerügg toe verfolgen sünd. As de
Spanier de Hauptstadt in Skutt un Aske legkten un dormit ´n bleihende
Kultur utlösken, harr up de Halveiland Yucatán de Unnergang van de
Mayas al Jahrhunnerte vörher insett. Van disse Kulturen harren de
Minsken ut Europa keen Künn, bit se de faszineerende Bauarken in d`
Urwald funnen hemmen. In de Tied van 100 vör Christus bis 900 na
Christus gaff dat gliektiedig eenige verskedene Stadtstaaten.

De Üppersten in disse Staaten leten sük prachtege Pyramiden un
Palasten bauen un wat se sülvst maakt harren, as Tügnis in Stenen
hauen. De Mayas besatten de eerst genau Kalenner up de Welt un
harren `n Hieroglyphenschrift mit 800 Tekens. Worum dat Riek van de
Mayas unnergahn is, weet man bit vandaag neet. Eenige Wetenskupper
proten van ´n Umwelt- un Klimakatastrophe, anner van ´n Burenupstand
of van Hungersnood. In de Region bit El Salvador leben vandaag noch 4
Millionen Nakomen van de Mayas, de in verskeden Dialekten proten.

Besteken van Skandarms

Na de Museumsbesök sünd wi mit ´n Bus in Richt Aztekenstadion
fahren, was doch dor uns eerst Foetballspöl ansett. Up de Fahrt dorhen
hemmen wi noch maal so recht mitkregen, wat för `n Bedriev dat up de
Straten was. Een Taxi na de anner, dorvan giff dat 140.000 (!) in disse
Stadt, de meisten wassen grön-witt VW-Käfers, hett uns overhaalt, maal
links, maal rechts vörbi. Carlos vertellte uns, dat wi beter neet mit de
VW-Käfers fahren sullten, de wurren heel faak overfallen. Mennigmaal
stook de Fahrer dormit unner. Beter man namm sük ´n registreete Sitio-
Taxi. De Kriminalität un Korruption was jüst in Mexiko-City heel hoog. Un
dat hemmen wi glik dorup murken.

Ansük dürsen wi up de groot Straat mit uns Bus neet fahren, see uns
Carlos. Worum dat so was, kunn he uns ok neet seggen. Man wi harren

dat ielig, uns Spöl stunn um Klock twalven an, un dorum müssen wi dat riskeeren. Dat dürs neet lang, un `n Polizeiauto overhaalte uns un dee uns stoppen. Wi hemmen anhollen, un Carlos skoot ut de Bus rut. Dat dürs keen twee Menüten un he was d` weer. „Hett mi 200 Pesos (15 Euro) köst“, see he up uns Fraag, wat west was. „Un wi könt wiederfahren,“ see he „dat is hier heel normaal. De Skandarms laten sük all besteken.“ Wi wassen goed 5 km fahren, as wi ´n anner Polizeiauto an d` Stratenkant stahn sachen, de uns ok anhull. Carlos weer rut ut de Bus. As he weer in de Bus kwamm see he an uns: „Ik hebb hör ehm vertellt, dat ik all 200 Pesos betahlt hebb. Noch maal dee ik nix geven. Se sullen sük dat Geld man mit hör Kollegen deelen.“ Wi kunnen up disse Straat wieder na d` Stadion fahren.

Eerst Foetballspöl un Fier dorna

Up ´n Tegenplatz van de Aztekenstadion, mit 110.000 Toekiekers de grootste van de Welt, de wi natürelk ok van binnen un buten later bekeken hemmen, wurr dat Spöl tegen `n Mannskupp ut Mexiko-City smiddaags um Klock twalven anfleit. Vör dit Spöl harren heel Bült van uns ´n Bammel, wassen wi doch up ´n Höchte van 2.240 m un dat was leep warm un schwöl an de Dag. Anner uttraineerte Sportlers bruken bit toe een Week, um sük toe aklimatiseeren. Un wi spölten al 17 Stünn nadem wi in Mexiko landt wassen! Man is all goed gahn. Doran kann man sehn, wo goed traineert wi Petjemers wassen. Dat Spöl is 3:3 utgahn, ofwall in de anner Mannskupp ´n Bült jungere Lü spölten. Uns Trainer Renke harr uns heel goed instellt. Eerst an anner Dag hemmen de Spölers van uns, de keen Haar mehr up de Kopp hemmen, murken, dat se hör Kopphud leep verbrandt harren. Ik hörs ok dortoe.

Na `t Spöl gung dat, natürelk harren wi best Luun na so `n Resultat, in `n Restaurant wor de hoogere Gesellskupp verkehren dee. Wi kregen eerst ´n Schrick, as wi sachen, dat vör dit Lokal Lü mit Gewehren stunnen. Man Carlos see uns, de wassen dorför dor, um Rovers oftoehollen. Dat muss man hier all, so vertellte he, faak genug wassen in de lesd Tied all sükse Nobelrestaurants overfallen worden. De Kriminalität was in Mexiko heel groot, un de Regeren kreg dat einfach neet in d` Greep, see he. 60 Prozent levten in Armoed un 27 % noch unner de Armoedgrenz. Dusende van Lü versöchten dorum ok immer weer over de 3.200 km lang Grenz na Amerika (USA), de dör `n hoog lesenskütt un Skandarms sekert is, toe komen. Se wullten in Amerika arbeiden un Geld verdienen.

Hunnertdusende harren dat al schafft. Ohn dit Geld, dat van de illegal inreiste Mexicaners na Huus stürt würr, was Mexiko all lang pleite west, vertellte uns Carlos. Man dor kregen wi an disse Dag nix van mit. Wi hemmen in dat Restaurant typisch mexikanisch eten un drunken. `n Kapell hett noch upspölt un Wichter un Jungs hemmen uns Danzen vörföhrt. Was ´n heel moi, bunt Folkloreshow. Och ja, dat harr `k bold vergeten. Toe ´t Restaurant hörte ok ´n Stierkampfarena. Skaa, dat an disse Dag keen Veranstalten was. Harren doch geern maal sehn, wo dat dorbi toegeiht.

Xochimilco un Puebla

An anner Mörgen hemmen wi noch verskeden Steden in Mexiko-City bekeken un sünd dann na Xochimilco fahren. Dor giff dat so ´n Aard Waternetz ut Kanalen, nettso as in d` Spreewald. Hier liggen –zig knallig buntbemalte Booten (trajineras), wor ruugweg twintig Lü Platz up finnen. De Kaptein stürt dat Boot mit ´n lang Stück Holt. Wi sünd mit twee Booten dör de Kanalen fahren un hemmen de „chinampas“, dat sünd swemmende Eilandtunen, so as fröher de Azteken disse ut fluchten Matten anleggt hemmen. De hele Tied fuhren anner Booten an uns ran un wullten all mögelke Gemüse, Obst, Blömen un Krimskraam verkopen. Up elke Boot fuhr van Anfang an ok `n Verkoper van Schmuck mit, aber dat hemmen wi eerst later murken. Man ok Booten mit Musikers, de blot för uns spölten, fuhren ´n tiedlang tegen uns. Wullten ´n paar Pesos verdienen. Unnerwegens up disse würrrelk wunnerbaar Bootstour hemmen wi best eten un ok ´n paar Tequila (Agavenschnaps) drunken.

Vörbi an de Vulkane Popocatépetl (5.500 m) un Iztaccíhuatl (5.220 m)gung dat over de 3.000 m hoog Autobahn mit völ Serpentinaen na Puebla. In disse fievgrootste Stadt van Mexiko mit 1,8 Mill. Inwohners un 2.160 hoog legen, hemmen wi dat VW-Wark van buten bekeken. Bült Oostfreesen hemmen al in disse Wark ´n heel Sett, ja mennigmaal Jahren, arbeit. Natürelk hemmen wi ok hier völ sehn, so ok de tweegrootste Kathedrale van Mexiko. Dat Zentrum van Puebla word ok dat „Rom Mexikos“ nömt. Wi hemmen savends moi in een van de Cafés buten seten, man `n Fründ, sien Frau, Carlos un ik ´n bietje later as all annern. Und dat kwamm dorher, wiel wi vörher in `t Krankenhaus west wassen.

Krankenhuus

´n Betreuer van uns Mannskupp harr al in Mexiko na dat eerst Spöl klaagt, he harr uns de Waterflersen in ´t Spöl immer in Draft toeschmeten, dat hum dat linke Been leep sehr dee. Siet de Tied dee he humpeln. Ik harr de Verdacht, dat he villicht dör de lang Flegereei ´n Thrombose harr. Man seggt hebb ik hum dat neet, wull hum ja neet bang maken. Eerst as wi in ´t Hotel in Puebla ankwammen, hebb ik glied mit hum un sien Frau proot un vörslaan, dat wi sien Been in ´t Krankenhuus unnersöken laten sullten. Eerst wull he absolut neet. Man ik hebb dann ´n Machtwoord proot un up de Gefahren för hum henwesen. Un so sünd wi toesamen mit Carlos in ´t Krankenhuus, de dicht bi ´t Hotel lagg, gahn. He is d` ok glied, as wi de Upnahmkraam achter uns harren un ´n Kreditkaart vörlegen kunnen, ankommen. Dat Krankenhuus sach van binnen heel up Stee ut. Dat Unnersöken hett goed ´n dreevörtel Stünn dürt, mit Ultraschall un all Pipapo. ´n Thrombose was dat glücklich neet. De Doktor hett hum wat tegen de Pien verschreven un ´n paar goed Raadschlagen mit up d` Weg geven. Uns Fründ hett ´n paar hunnert Dollar betahlt, de he van d` Versekern aber weer kregen hett. He was aber dorna blied as ´n Klütje, nett as all annern van uns ok, dat dat so glücklich utgahn was.

Post

De meesten van uns harren al in Mexiko-City Postkarten köfft, de na Frünnen un Bekannten in Dütskland stürt worden sullten. Blot Breevmarken fehlten noch. So sünd wi smörgens all toesamen in d` Stadt gahn un hemmen ´n Postamt söcht. Un wi hemmen ok gau een funnen. Ik harr de Upgave overnomen, an elk van uns Foetballfrünnen, de neet mitfahren kunnt harren, ´n Kaart toe stüren. Elf Karten harr ik al klaar schreven, un dorför hebb ik Breevmarken köfft. De hebb ik glied up de Karten kleevt un in ´t Postamt in de Breevkasten „International“ smeeten. Carlos meente glied, dat dat neet seker was, dat de ok ankwammen. Wat sall `k seggen, van mien elf Karten is keeneen ankommen. Ik bün mi seker, dat de Frau in ´t Postamt de Breevmarken van de Postkarten utsneden un för sük toe Geld maakt hett, wiel eenige Karten, de later noch in ´t Hotel ofgeven worden sünd, na veer Week in Dütskland ankommen sünd.

Pyramide un Veracruz

De bedüdensde Hilligdoom bi Puebla is de Tepanapa-Pyramide in Cholula, de in fröhere Tieden all 52 Jahr overbaut worden is. De Spaniers hemmen de kötthauen un up de hoogste Stee ´n Kark baut. Archäologen hemmen ´n heel smaal Tunnel dör de Barg dreven. Dör disse sünd wi, all moi achternanner, Kopp immer ´n bietje intrucken, lopen un kunnen uns so eenige oll Tekens ankieken. De meesten wassen aber blied, as se weer an d` Lücht wassen.

As wi in Veracruz (500.000 Inwohners), de bekannte Habenstadt, ankwammen, harren wi Mexiko-City al 450 km achter uns laten. De Festung San Juan, de eerste spanische Siedlung in Mexiko, de in `t Jahr 1519 grünndt wurr, hemmen wi natürelk ok bekeken. In d` Haben lagg ok ´n groot Autotransporter, de Emden faak mit VWs anlöppt. Een Skipp van de Reederee Briesse ut Leer lagg ok dor. Ja, de Welt is lüttjet!

Savends up de Zócalo was dat bi warm Weer eenmalig moi. De Cafés wassen vull, verskeden lüttje un groot Kapellen spölten un blied Minsken danzten. Eerst heel laat sünd wi in uns stuv an d` Golf van Mexiko liggende Hotel toerüggfahren, wor eenige wahrafftig noch in `t See baad hemmen.

Catemaco-See un Villahermosa

Van Veracruz sünd wi dör Zuckerrohr – un Riesfelder, Tabak- un Obstplantagen an de malerisch liggende Catemaco-See fahren. Ik harr neet docht, dat Mexiko so grön was. Up disse 16km lang See hemmen wi ´n Bootsahrt maakt. Up een van de Eilanden in disse See, de Isla de los Monos, worden van de Universität van Veracruz Makaken (Apenaard) hollen. De wassen uns bold in `t Boot sprungen, as wi heel dicht an dat Eiland ranfahren sünd. Junge, wat was dat ´n Verfehren.

In de Hauptstadt van de Bundesstaat Tabasco, Villahermosa (500.000 Inw.), hemmen wi overnacht, un natürelk wassen wi ok up d` Zócalo. Un ok dat Freelüchtmuseum Parque-Museo La Venta, worin sük an `n Dschungelpadd over 30 olmekische Steensulpturen annannerrejen, dorunner Figuren van Minsken, Gottheiten, Delphine, Steenmosaikmasken un de berühmte tünenschwaar Kolossalkoppen ut Basaltsteen.

Palenque un Campeche

Würrlek bi Regen sünd wi dör dat Bargland van Chiapas in de Regenwald fahren. Ansük wullten wi de berühmte Waterfallen van Agua Azul bekieken, man dat wull Carlos up maal neet mehr. Up uns Fraag, worum wi dor neet mehr henfahren denen, see he uns, dat wi dor eerst in Düstern weer offahren kunnen. Un in Düstern wassen in de lesd Tied of un toe Busse van Banden overfallen un utrovert worden. Dat dat stimmen dee, hemmen wi murken, as uns `n Polizeiauto kört drup anhollen un uns `n Skandarm up de Gefahr henwesen hett. So hemmen wi de lüttjede Waterfall Agua Clara bekeken. De was ok heel moi, ok wenn `t regend hett.

Bekieken van ´n Kautschukplantage stunn ok noch up uns Programm. Uns wurr vörföhrt, wo man de Kautschuk ut de Bomen haalt un verarbeitet. Ut disse besünner Soort Kautschuk wurren vör allen Parisers maakt, vertellte uns de Baas van disse Plantage smüsterlaggend.

Dorna gung dat in de moi un middent in d` Regenwald liggende 5 Steernhotel „Misión Palenque“. Fröher was hier maal ´n Mission west. Savends, na `n herrelke Eten, wurr `n Folkloreshow van Feinsten geven. ´n Frau sung een Leed ´n paar maal so moi, dat een van uns glik ´n paar CDs mit dit Leed köfft hett. Ok ´n Autogramm hett se hum geven, he was dorover stolt as `n verleevte Hahn. Man as he in Huus dit Leed ofspölen wull, was dAT dor gaar neet up. Well dor rinfallen is, vertell ik aber neet. An disse Abend hemmen wi völ Spaaß hat un mennig dör Whisky drunken, de wi bi d` Skaat in d` Bus utspölt harren. Un ok, as Siegmund ut Versehn (?) mit ´n AOK-Kaart betahlen wull un dat na ´n lang Parammel mit de Üppersten van de Kellner dann doch neet klappt hett.

An anner Dag gung dat na de Ruinen in d` Regenwald. De Regen harr intüsken uphört. Een van de *„faszinierendsten archäologischen Stätten in Mexiko liegt versteckt in einer Hügelzone der feuchtheißen Golfküstenebenen in Palenque“*. So stunn dat in de Reisföhrer von Polyglott. Un so was dat ok. De bedüendste Bauten wurren tüsken 600 un 800 n. Chr. hier baut. De Middelpunkt van de Anlaag is de Palast.

Na `t Bekieken gung dat stuuw an de Golf van Mexiko lang na de Habenstadt Campeche. Um de Stadt toe sünd overall groot, oll Festungsmüren. De Minsken wullen sük in de 16. Jahrhunnert vör Overfallen sekern, un siet de Tied stahn de hier. In Kaba, ok ´n „archäologische Stätte“, hemmen wi 250 Masken van de Regengott Chac in `n Palast bekeken.

Uxmal un Mèrida,

Bold piellieke Pyramiden kunnen wi in de Maya-Anlaag van Uxmal sehn. De van de Wahrsegger is 38 m hoog. De Gouverneurspalast un dat Nonnenkloster sünd de interessantesten Bauten hier. Eenige Pyramiden kunn man bestiegen, de meisten aber neet mehr. Sünd toevoel Lü runnerklunn Tert. Na boben geiht dat ansük goed, man sücht ja immer blot de komende Trapp. Man andaal kann een wall swindelig worden.

Twee Daag hemmen wi uns, saderdaags un sönndaags, in Mèrida (1 Mill. Inw.), de Hauptstadt van Yucatán, uphollen. Is ´n wunnerbaar Stadt, de 1542 up de Ruinen van ´n Mayastadt gründt worden is. Saterdaagsabend un de hele Sönndag over worden de Straten in de Binnenstadt för d` Fahrtügverkehr speert. In disse Tied spölen an völe Steden Kapellen toe Danz up of geven einfach blot ´n Konzert. Wat `n moi, bunte Drieven up de Straten. An Sönndagmörge wurren wi up Tied dör luud Musik upwaakt. Dör de Straten trucken –zig Kapellen mit Dusende van Lü, de de Dag de Revolution (20.11.) – is ´n Fierdag för all Mexikaners – een Dag ehrder fieren denen as anners. Sönndaags leet sük seker beter fieren un harren mehr Lü freei, as maandags, nehm ik an.

An de Sönndag hemmen wi ´n Fahrt in dat Biosphärenreservat Ria Celestün maakt. Mit ´n Boot sünd wi eenige Kilometer in de Lagunen- un Mangrovenlandskupp fahren un hemmen hunnerte van rosarood Flamingos un anner Vögels, de hier overwinteren denen, bekeken. De leten sük overhoopt neet stören. Was ´n wunnerbaar Ankiek. Bi uns was so wat neet mögelk, de Naturschützers harren al lang `n Verbot bi d` Regeren dörkregen.

In ´n Strandrestaurant stuuw an d` Golf van Mexiko hemmen wi dorna ´n lecker Fisk, de heel besünners kookt worden was, eten.

Chichén Itzá un Valladolid

120 km van Mèrida liggt de bekannteste van all Maya-Anlagen, Chichén Itzá. In uns Reisföhrer heet dat: „*Die große Maya-Stadt wurde gegen Ende des 5. Jhs. von den Itzaés gegründet, die dann ihre Wanderungen*

fortsetzen, im 10. Jh. zurückkehrten und Chichén Itzá zu führenden Stadt Nordyucatáns machten. „Pyramide van de Kukulcán“, „Tempel van de Kriegers“, „Observatorium“, „Huus van de Nonnen“, de „Jaguartempel“ un de „Ballspölplatz“ sünd blot eenige van de Bauten, de in de hele Welt bekannt sünd un de wi natürelk ´n paar Stünn lang bekeken hemmen.

Dat Ballspölen wurr van de Mayas as Kult ansehn. De Ball was vör hör ´n Ofbild van de Sünn, de hör Loop dör dat Flegen over dat Spölfeld andüddt wurr un dorher neet unnerbroken worden dürs. Man nimmt an, dat de Verlesers de Götter opfert worden sünd. Wat ´n Glück, dat wi in Mexiko-City unentscheden spölt hemmen. Wi mögen dat komende Spöl in Cancún ja ok wall neet verlesen.

Na disse Besök gung dat wieder na Valladolid, ´n lüttje Kolonialstadt mit ´n moi Zócalo un ´n groot Kathedrale.

Nu was dat aber ok goed west mit dat Bekieken van Pyramiden un Tempeln. Dat sölen 1.100 van sükse „Zeremonialanlagen“ in d` Urwald liggen. Na de meisten düren Touristen aber noch neet hen. Noch ´n paar Worden toe de Mayas: De lesd bewohnte Stadt, Mayapán, een lüttjede Ofbild van Chichén Itzá, is um 1440 verlaten worden. De Spaniers gungen 1517 in Campeche an Land, 1542 harren se de Halvinsel Yucatán unner sük. Bit 1821, genau 300 Jahr, denen de Spaniers regeren. De Mayas, de hier vandaag noch leben, nömen sük lever Yucateros as Mexikaner. Se wohnen, un dorvan kunnen wi uns overtügen, in Holthuskes mit ´n ovale Grundreet, slapen in Hangematten un trekken sük ok noch so an, as för hunnerte van Jahren. Se sehn ok noch genauso ut, as dat man van oll Maya-Kunstwerken kennt.

Na ´t Bekieken gung dat in ´t Hotel „Ecotel Quinta Regia“ in Valladolid. Mien Frau un ik hemmen dor ´n bietje Pech hat. As wi bi ´t Eten satten, is uns Klo overlopen un de hele Ruum stunn unner Water. Na ja, heel völ is uns neet passert, ´n paar natt Saken, de aber gau weer drögt sünd. Leper was dat in de Ruum unner uns, wor Jo un Karin slepen. De harren ´n grotere Skaa. Man ersett kregen hemmen wi nix, dor wull de Hotelbaas nix van weten, blot anner Rümten kunnen wi betrekken.

Baadurlaub an Riviera Maya

Nadem wi bold elf Daag lang in Kultur maakt harren, stunnen fiev Daag Baadurlaub in de 5-Steern-Hotel „Grand Gala Esmeralda“ an de Riviera Maya - rund 50 km van Cancún of – an. Disse groot, wunnerbaar Hotel was eerst körtens in ´n Mangrovenwald baut worden. Erst in Dezember 2007 steiht de „offizielle Eröffnung“ an, so wurr uns toeminnst seggt. Wi harren „allinclusiv“ boekt un kunnen in de verskeden Restaurants (dat gaff ´n italienske, französke un ´n mexikanische) un natürelk in de Strandbars dat Beste van Besten eten un drinken. Of dat nu französke Kognak of italienske Parmaskink was, man kunn alls krieggen. Uns hemmen ok de hele Anlaag un de Rümten best gefallen, blot dat Water an de Strand, de harr wat moier, blauer wesen kunnt. Dat dat neet so was, kwamm van de Mangrovenwuddels, de immer weer ut Water rutkwammen. Dor kunnen sük de Hotelbedennsteten noch so völ Meit geven, se hemmen dat, solang wi dor wassen, neet in de Greep kreggen. Mennigmaal hemmen wi savends all toesamen seten un fiert. Junge, wat kann de Welt doch ok moi wesen, hemmen wi dann alltied seggt.

Och ja, dat harr `k ja bold vergeten. Na dat Baadparadies Cancún, de as ´n Dröm up `n Eiland liggt, un de as `n “7” utsücht (mit Brügggen na `t Fastland), sünd wi natürelk ok west. In disse 500.000inwohnerstark Stadt stahn an de Küste van d´ Golf van Honduras up ´n Längte van over 20 km blot groot Hotels. Man kann sük dat bold neet vörstellen, wenn man an de türkisblau Karibik steiht, un sücht disse Hotelkett, so ´n einmalige Ankiek is dat. Dat wi up een van de groot Basaren in Cancún west sünd, versteiht sük ja van alleen. Man dat ´n Ehepaar sük dor in Düstern verlopen kunn, dormit harren wi neet rekend. Bi de Offahrsttied van d´ Bus wassen se neet dor. Aber na ´n halv Stünn Sökeree un ´n bietje Angst up beid Sieden, hemmen wi hör dann doch weer infangen.

Tweed Foetballspöl

In Cancún hemmen wi ok uns tweed Spöl unner Floetlücht maakt. Tegen de Mannskupp, de meisten wassen Argentiniers, aber ok ´n Dütske was dorbi, hemmen wi mit 2:1 wunnen. De mexikanische Mannskupp hett uns na `t Spöl toe ´n Beerke in ´n Restaurant van hör Kaptein inladen. Wi hemmen ok toeseegt, toe komen. De Bus för de Fahrt na `t Spöl harren wi in d` Reispries ja mit in. Man as wi mit uns Bus de paar Kilometer bit na dat Restaurant fahren wullten, wull de Baas van disse Busfirma up Maal dorför umgerekend ´n paar hundert Euro hemmen. Wi hemmen lang mit hum rumpalavert, man he gung mit de Pries neet runner. So sünd wi ´n bietje düll toerügg in uns Hotel fahren. Man dor hemmen wi dann up uns Sieg düchdig een drup hauen. Ik kann mi vandaag aber

noch argern, dat wi neet einfach henfahren sünd. Wi harren dat mit de Betahleree drup ankommen laten sullen.

De Rüggreis gung van Cancún mit de Fluggesellskupp MX (Comania Mexicana) toerst na Mexiko-City. Van dor mit Lufthansa na Frankfurt un dann na Bremen. Dor stunn al uns Reiterbus, um uns na 16 Daag seker weer na Huus toe brengen. Ok de elfte Reis disse Aard, de wi mit de Oldligamanskupp un Ü60 van SV Petkum ditmaal over 16 Daag na Mexiko maakt hemmen, was weer wat heel Besünners. Se blifft för immer in uns Memoorje (Erinnerung). Un dee kann uns keeneen nehmen. Un in de komende Jahr geiht dat för 14 Daag mit 42 Lü van uns Mannskupp in `t Baltikum. Dorup freei ik mi nu al.